

I Fachpolitische Neuigkeiten

- 1 Testverfahren zur Bewerberauswahl im Studiengang Psychologie
- 2 Masterabschluss in Psychologie Voraussetzung für postgraduale Ausbildung in Psychotherapie
- 3 CHE Ranking Psychologie 2007

II Stellungnahmen und Beschlüsse

- 4 DGPs-Empfehlungen und Stellungnahmen jetzt im Netz verfügbar
- 5 DGPs fordert einen Wissenschaftler-Tarifvertrag
- 6 CNW-Werte für die neuen Bachelor-Master-Studiengänge
- 7 Rechtliche Fragen im Zusammenhang mit der Betreuung von Diplomarbeiten
- 8 Initiative für ein familienfreundliches HRG

III Studium

- 9 Dokumente für Online-Studienführer jetzt herunterladbar

IV DGPs-Kongresse

- 10 45. Kongress DGPs Nürnberg
- 11 29th International Congress of Psychology ICP 2008 Berlin

V Preise und Ehrungen

- 12 Prof. Dr. Margret Wintermantel ist Präsidentin der HRK
- 13 „The Stockholm Prize in Criminology“ an Prof. Dr. Friedrich Lösel
- 14 European Latsis Prize 2006

VI Nachrichten aus den Kommissionen

- 15 Ethikkommission der DGPs
- 16 Testkuratorium
- 17 Nationale Anerkennungskommission (NAK) - European Diploma

VII Mitteilungen / Aufrufe

- 18 Neues elektronisches Mitgliederverzeichnis
- 19 Ausschreibung zweier Mitherausgeberschaften der Psychologischen Rundschau
- 20 Neue Herausgeber der Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie gesucht
- 21 Call for Nominations for Associate Editors for European Psychologist Journal

VIII Sonstiges

- 22 Volltextserver für wissenschaftliche psychologische Dokumente (PsyDok) der Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek (SULB)
- 23 Kommunikationsplattform zum Thema E-Learning
- 24 Stand der Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Raum
- 25 Primärdaten zur Kinder-Hochleistungssport-Studie in ZPID-Dokumentation PsychData aufgenommen

I Fachpolitische Neuigkeiten

1 Testverfahren zur Bewerberauswahl im Studiengang Psychologie

Am 27. Januar und 10. Februar 2006 fanden zwei Treffen mit Vertretern und Vertreterinnen von insgesamt 30 Psychologischen Instituten und Hochschulverwaltungen statt, bei denen wir das von der DGPs empfohlene Testverfahren zur Bewerberauswahl im Studiengang Psychologie vorgestellt und diskutiert haben. Zu diesen Treffen hatten wir im November 2005 alle Institute eingeladen.

Die beiden Treffen waren sehr konstruktiv und anregend, da eine Reihe von Fragen sowohl zu den Inhalten und der Güte des Tests als auch zu seiner praktischen Umsetzung diskutiert werden konnten. Prof. Dr. Lothar Schmidt-Atzert und Prof. Dr. Oliver Wilhelm haben nach Abschluss der Treffen einen Überblick zum Test in Form von Antworten auf die zentralen Fragen erstellt. Wir haben den Instituten diese Information im März mit der Bitte zugeschickt, uns bis zum 15. Mai 2006 mitzuteilen, ob und ab wann sie voraussichtlich den Test einsetzen wollen. Alle Informationen finden Sie auf der DGPs-Homepage unter <http://www.dgps.de/meldungen/detail.php4?id=309>.

Das Testverfahren kann sowohl für den Diplomstudiengang Psychologie als auch den Bachelorstudiengang eingesetzt werden. Da wir gegenwärtig keine Übersicht über die Umstellung der Studiengänge von Diplom auf Bachelor und Master haben, bitten wir die Institute auch um Antworten auf die Frage, ob und (wenn ja) ab wann eine Umstellung geplant bzw. bereits erfolgt ist. Ein solcher Überblick wird gegenwärtig von vielen Kolleginnen und Kollegen nachgefragt und gewünscht.

Das Fach hat mit seiner frühen Initiative für die Entwicklung von Testverfahren am Beispiel der Psychologie ein wichtiges Modell vorgelegt, das bei den politischen Entscheidungsträgern in den Hochschulen und Ministerien sowie in der Öffentlichkeit große Beachtung und Zustimmung findet. Die Psychologie hat damit in erheblichem Maße zu einer Zunahme der Akzeptanz von Studieneignungstests beigetragen, die aus wissenschaftlicher Sicht neben der Abiturnote der valideste Prädiktor für Studienerfolg sind. Gegenwärtig erarbeitet die DGPs-Kommission zur Studierendenauswahl unter Vorsitz von Prof. Dr. Lothar Schmidt-Atzert ein Konzept für die Einrichtung eines zentralen Kuratoriums, das eine Fachaufsicht der Psychologie über künftige Auswahl- und Beratungsverfahren auch für andere Studienfächer ermöglichen und Qualitätsstandards in der Studierendenauswahl sichern soll.

2 Masterabschluss in Psychologie Voraussetzung für postgraduale Ausbildung in Psychotherapie

Das Bundesministerium für Gesundheit hat in einem Schreiben vom 5. April 2006 an die Präsidentin der DGPs explizit bestätigt, dass nach der geltenden Gesetzeslage nur ein Masterabschluss in Psychologie die Voraussetzungen des Psychotherapeutengesetzes im Hinblick auf die Zugangsvoraussetzungen zur Ausbildung erfüllt. Das Ministerium antwortet damit auf die Bitte der Präsidentin, eine Präzisierung des Gesetzes in diesem Sinne vorzunehmen und einem entsprechenden Entwurf der Bundespsychotherapeutenkammer für eine Gesetzesanpassung zuzustimmen. Nach Auffassung des Bundesministeriums und der Länder erübrigt sich jedoch eine solche Anpassung, da die „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ vom 10.10.2003 festlegen, dass innerhalb der gestuften Abschlüsse der Master das Äquivalent zum Diplom darstellt.

Das Ministerium stimmt allerdings dem von der DGPs unterstützten Entwurf der Bundespsychotherapeutenkammer, demzufolge auch für die Fächer Pädagogik und Sozialpädagogik ein Masterabschluss die Zugangsvoraussetzung zur Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten darstellen sollte, nicht zu. Das Ministerium vertritt die Auffassung, dass im Sinne der genannten „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben“ ein Bachelorabschluss in diesen Fächern ausreicht und zudem angesichts des Bedarfs in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie keine einschränkende Gesetzesänderung vorgenommen werden sollte. Um ein vergleichbares Qualifikationsniveau für die beiden Therapieausbildungen zu erreichen, sollten wir jedoch weiterhin eine entsprechende Änderung anstreben.

3 CHE Ranking Psychologie 2007

Gegenwärtig bereitet das CHE das neue Ranking für Psychologie vor. Die Datenerhebung mit den drei Modulen (a) Befragung der Fachbereiche bzw. Hochschulleitungen, hier u.a. zu Ausstattung, Drittmittel und Promotionen, (b) Urteile der Studierenden sowie (c) Befragung der Hochschullehrer/innen erfolgt im Sommer 2006. Die Ergebnisse zu den zentralen Kriterien werden im Mai 2007 in Kooperation mit der ZEIT veröffentlicht. Die ausführlichen Ergebnisse stehen – wie schon für das bisherige Ranking – im Netz und können nach persönlich ausgewählten Kriterien zu beliebigen individuellen Rankings zusammengestellt werden. In das neue CHE Ranking werden auch die Institute aus Österreich und der Schweiz einbezogen. Für die Teilnahme an künftigen Rankings haben zudem die Niederlande und Hochschulen aus Belgien Interesse bekundet. Neu ist auch, dass neben dem Diplomstudiengang Psychologie entsprechende Bachelorstudiengänge in das Ranking eingehen (für Masterstudiengänge fehlt derzeit noch die Urteilsgrundlage).

In der Vergangenheit ergab sich immer wieder das Problem, dass Kolleginnen und Kollegen die Gültigkeit der für ihr Institut angegebenen Daten zu Ausstattung, Drittmittel und Promotionen anzweifelten. Das CHE nimmt eine sehr sorgfältige Datenkontrolle vor, ist aber letztlich darauf angewiesen, dass die Fachbereiche korrekte Angaben liefern. Wir empfehlen daher allen Kolleginnen und Kollegen, sich im Zweifelsfall an ihren Fachbereich zu wenden und um Überprüfung der angegebenen Daten zu bitten. Das CHE wird die von den Fachbereichen –online- erhobenen Daten im Spätherbst 2006 den Hochschulen zur Prüfung und Möglichkeit zur Korrektur vorlegen. Wir werden auf diesen Termin aufmerksam machen.

II Stellungnahmen und Beschlüsse

4 DGPs-Empfehlungen und Stellungnahmen jetzt im Netz verfügbar

Aus dem Mitgliederkreis wurde der Wunsch an den Vorstand herangetragen, zusätzlich zu den aktuellen Empfehlungen auch ältere, jedoch nach wie relevante Stellungnahmen von ehemaligen DGPs-Vorständen auf den Webseiten unserer Gesellschaft bereitzustellen. Auf der Seite <http://www.dgps.de/dgps/stellung/> haben wir deshalb eine Auswahl von Stellungnahmen der DGPs-Vorstände aus den Jahren 1994 bis 2006 zusammengestellt, die größtenteils in der Psychologischen Rundschau veröffentlicht wurden. Unter anderem finden Sie dort DGPs-Empfehlungen zu

- publikationsbasierten Promotionen
- publikationsbasierten (kumulativen) Habilitationen
- Fragen der Organisation von DGPs-Kongressen
- deutschsprachigen psychologischen Fachzeitschriften
- Maßnahmen zur Internationalisierung der psychologischen Forschung in Deutschland

Der Liste der Stellungnahmen wird laufend ergänzt. Ergänzungsvorschläge von Mitgliedern greifen wir gern auf.

5 DGPs fordert einen Wissenschaftler-Tarifvertrag

Wegen der erheblichen Nachteile, die eine Übernahme des neuen Tarifvertrags im öffentlichen Dienst (TvöD) für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit sich bringen würde, hat sich der DGPs-Vorstand der Forderung des Deutschen Hochschulverbandes (DHV) angeschlossen, einen neuen Wissenschaftler-Tarifvertrag bzw. eine neue Sparte „Wissenschaft“ im TvöD einzurichten: <http://www.hochschulverband.de/cms/index.php?id=11>.

Ziel eines neuen Tarifvertrages muss es sein, eine Benachteiligung von wissenschaftlichen Angestellten durch das im Vergleich zu anderen öffentlichen Bediensteten spätere Eintrittsalter in den öffentlichen Dienst zu verhindern, z.B. durch Festlegung höherer Tarifgruppen für wissenschaftliche Angestellte. Weiterhin muss sichergestellt sein, dass sich die für wissenschaftliche Angestellte unverzichtbare Mobilität nicht nachteilig auf die Gehaltsentwicklung auswirkt. Bisherige Dienstjahre müssen angerechnet werden, unabhängig davon, auf wie viel Stellen bzw. mit wie viel Verträgen diese absolviert wurden und welche Zeitintervalle ggf. zwischen zwei Verträgen lagen. Durch Auslandstätigkeiten (z.B. als post doc) bedingte Vertragsunterbrechungen in Deutschland sind erwünscht und dürfen keinesfalls zu Gehaltseinbußen führen. Ansonsten wird einer Abwanderung der besten wissenschaftlichen Nachwuchskräfte in das (angloamerikanische) Ausland, das attraktivere Bedingungen bietet, unmittelbar Vorschub geleistet. Zudem besteht die Gefahr, dass sich potenzielle Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen von vornherein für eine andere Karriere entscheiden und wir hervorragende Absolventen und Absolventinnen erst gar nicht für Forschung und Lehre gewinnen können.

6 CNW-Werte für die neuen Bachelor-Master-Studiengänge

Der Vorstand hat sich in Zusammenarbeit mit der Bachelor-Master-Kommission bemüht, die Lehrbelastungen, die aus den von der DGPs empfohlenen Bachelor- und Master-Studiengängen erwachsen, in Form von curricularen Normwerten (CNW) zu quantifizieren. Erwartungsgemäß hängen die anzusetzenden CNW-Werte wesentlich davon ab, welchen Anteil Vorlesungen am Curriculum haben. Je größer dieser Anteil, desto geringer der CNW. Für eine modellhafte Interpretation der DGPs-Empfehlungen, die vergleichsweise wenige Vorlesungen, dagegen vielen Seminare und Übungen vorsieht, ergeben sich auf der Basis der von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) empfohlenen mittleren Veranstaltungsgrößen CNW-Werte von 3.8 für den B.Sc. in Psychologie und von 3.7 für den M.Sc. in Psychologie. Der CNW=3.8 für den empfohlenen B.Sc.-Studiengang ergibt sich, wenn man

- ausschließlich Übungen, Seminare und Praktika im Einführungs- und Methodenbereich (Module A bis F) vorsieht;
- pro Grundlagen- und Anwendungsfach (Module G bis T) genau eine Vorlesung und ansonsten nur Seminare anbietet.

Der CNW=3.7 für den Masterstudiengang ergibt sich, wenn man auf Vorlesungen vollständig verzichtet und ausschließlich Seminare und Praktika vorsieht.

Nach Auffassung des DGPs-Vorstandes geben die CNW-Werte 3.8 bzw. 3.7 die Lehrbelastungen durch die neuen Studiengänge realistisch wieder, wenn man auf eine qualitativ hochwertige Ausbildung Wert legt. Wir empfehlen deshalb, diese CNW-Werte in der Diskussion mit den lokalen Universitätsverwaltungen anzustreben, auch wenn in verschiedenen Bundesländern z.T. deutlich niedrigere CNW-Obergrenzen diskutiert werden. Der DGPs-Vorstand ist gerne bereit, die Institute in dieser Frage zu unterstützen.

7 Rechtliche Fragen im Zusammenhang mit der Betreuung von Diplomarbeiten

An den Vorstand wurde die Bitte herangetragen, Informationen zu Urheber- und Verwertungsrechten an Diplomarbeiten an die Mitglieder weiterzugeben. Der DGPs-Vorstand verweist hierzu auf die hilfreichen Empfehlungen des Deutschen Hochschulverbandes (DHV) zum Umgang mit externen Diplomarbeiten, die speziell im 5. Abschnitt („Urheber- und Erfindungsrecht“) auch Fragen behandeln, die alle Diplomarbeiten und Examensarbeiten betreffen: <http://www.hochschulverband.de/cms/>.

Die DHV-Empfehlungen halten fest, dass die in Diplomarbeiten enthaltenen wissenschaftlichen Ideen und Theorien nach Maßgabe des Urheberrechts „gemeinfrei“ sind. Bedient sich jedoch eine andere Person dieser Erkenntnisse – dies gilt auch für die Betreuerin oder den Betreuer –, dann hat sie die wissenschaftliche Priorität zu achten und die Quelle anzugeben.

Abgesehen von urheber- und verwertungsrechtlichen Fragen sind auch die auf die Forschung bezogenen ethischen Richtlinien der DGPs relevant. Diese halten in Abschnitt 13 unter anderem fest: „In der Regel ist ein Doktorand/eine Doktorandin Erstautor/in eines von mehreren Autoren und/oder Autorinnen verfassten Artikels, wenn diese hauptsächlich auf seiner/ihrer Doktorarbeit basiert. Die Betreuer oder Betreuerinnen diskutieren die Autorenschaft für mögliche Publikationen so früh wie möglich

und in angemessener Form im Verlauf der Forschung und Publikation mit ihren Doktoranden und Doktorandinnen. Entsprechendes gilt für andere in der Aus-, Fort- und Weiterbildung unter Betreuung entstandene Qualifikationsleistungen.“

8 Initiative für ein familienfreundliches HRG

Der DGPs-Vorstand hat sich der Tübinger Initiative für ein familienfreundliches Hochschulrahmengesetz (HRG) angeschlossen: <http://www.familienfreundliches-hrg.uni-tuebingen.de/>

Die Initiative zielt darauf ab, dass Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler mit Kindern durch die im HRG verankerte 12-Jahre-Frist keine Nachteile erfahren. Zwei Forderungen stehen im Mittelpunkt der Initiative:

1. Aufhebung der Benachteiligung von Teilzeitbeschäftigten

Auf die 12-Jahres-Obergrenze für befristete Beschäftigungsverhältnisse werden Beschäftigungen ab 25% der Stundenzahl wie 100%-Stellen angerechnet. Das benachteiligt vor allem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die aus familiären Gründen in Teilzeit arbeiten. Gefordert wird eine Anrechnung von Beschäftigungszeiten nur in dem Umfang, in dem man tatsächlich erwerbstätig war.

2. Aufhebung der Benachteiligung von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen mit Kindern

Elternzeiten und die Zeiten des Mutterschutzes bleiben nach den neuen HRG nur dann anrechnungsfrei auf die Beschäftigungsobergrenze, wenn man während dieser Zeiten nicht erwerbstätig war. Gefordert wird eine Verlängerung der 12-Jahresfrist um 2 Jahre pro Kind für beide Elternteile.

III Studium

9 Dokumente für Online-Studienführer jetzt herunterladbar

Der Studienführer für Psychologie auf den Webseiten der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (<http://www.dgps.de/studium/>) ist sehr positiv aufgenommen worden. Wir danken allen Hochschulen, die durch Ihre Unterstützung dazu beigetragen haben. Um die Studienangebote für grundständige Studiengänge in Psychologie möglichst vollständig abbilden zu können, ist es notwendig, dass wir entsprechende Informationen von allen Standorten erhalten.

Die Angaben im Studienführer können jederzeit ergänzt und verändert werden. Um die Korrespondenz zu erleichtern können die Erläuterungen und ein Beispiel für eine Institutsbeschreibung jetzt als pdf-File unter <http://www.dgps.de/studium/> heruntergeladen werden. Wenn Sie Ihre Informationen direkt in ein standardisiertes Word-Dokument eintragen möchten, erhalten Sie entsprechende Unterlagen bei unserer wissenschaftliche Referentin Dr. Maren Richter (Tel: 0551 /399235; Mail: referentin@dgps.de). Frau Richter steht Ihnen auch für Rückfragen und weitere Informationen gerne zur Verfügung.

IV DGPs-Kongresse

10 45. Kongress DGPs Nürnberg

Vom 17. bis 21. September 2006 findet der 45. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Nürnberg statt. Er wird von Friedrich Lösel vom Institut für Psychologie der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg ausgerichtet. Das Kongress-Motto lautet „Humane Zukunft gestalten“. Kongressort ist das Gebäude der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät in Nürnberg, Lange Gasse 20 (nahe der Burg).

Die in den Beitragsanmeldungen zum Ausdruck kommende Forschungsaktivität der Psychologie ist weiter ansteigend. Erstmals wurden bei einem DGPs-Kongress mehr als 2000 Abstracts eingereicht.

Derzeit läuft der Review-Prozess. Im Mai erfolgt die Rückmeldung über die Annahme der Beiträge. Die zeitliche Einordnung in das Programm wird im Juni festgelegt. Das Programm wird den registrierten Teilnehmern im August 2006 zugesandt.

Für die Mittagsvorlesungen konnten folgende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gewonnen werden: Aus der Psychologie Asher Koriat (Israel), Karen Mogg (England), Keith Oatley (Kanada), Judith Singer (USA), Richard Tremblay (Kanada) und Wim von der Linden (Niederlande); aus Nachbarwissenschaften Christian Pfeiffer (Kriminologie/Strafrecht), Stephan Treue (Biologie) und Martin Weber (Wirtschaftswissenschaften). Neben zahlreichen Arbeits- und Postergruppen, Postern, Position- und Forschungsreferaten, Podiumsdiskussionen und anderen Präsentationen wird es u.a. folgende spezielle Symposien geben: Differenzierung und Einheit des Faches Psychologie (vorbereitet von Theo Herrmann), Neue Studiengänge (Thomas Rammsayer), Beiträge der Psychologie zu politischen Planungs- und Entscheidungsprozessen (Friedrich Lösel & Werner Wittmann), Studierendenauswahl (Lothar Schmidt-Atzert) und Gustav-Lienert-Gedächtnissymposium zu nonparametrischen Verfahren (FG Methoden/Mark Stemmler).

Bitte merken Sie sich bereits jetzt folgende Kongresstermine vor:

17.9.2006, 16.00 Uhr: Öffnung des Kongressbüros
18.9.2006, 9.30 Uhr: Eröffnungsveranstaltung
18.9.2006, abends: Mitgliederversammlungen der Fachgruppen
19.9.2006, später Nachmittag: DGPs-Mitgliederversammlung

Rahmenprogramm:

17.9.2006, 18.00 Uhr: Verleihung des Psychologie-Preises im Historischen Rathaussaal
19.9.2006, 20.00 Uhr: Gesellschaftsabend in der Mensa nahe der Vorderen Insel Schütt

Die aktuellen Kongressinformationen samt elektronischer Anmeldung und Reservierung von Hotelzimmern finden Sie auf der Homepage des Kongresses: <http://www.dgps2006nuernberg.de>.

Dort finden Sie auch die Teilnahmegebühren. Die ermäßigten Gebühren bei früher Anmeldung gelten bis zum 31.5.2006. Bitte denken Sie auch an die Anmeldung zum Gesellschaftsabend (Kosten pro Person: Euro 25.00 ohne Getränke).

Bei organisatorischen und technischen Fragen wenden Sie sich bitte an:

INTERCONGRESS GmbH
Jutta Wachter
Karlsruher Str. 3
79108 Freiburg
Tel. +49 (0) 761 69699-0
Fax +49 (0) 761 69699-11
E-Mail: dgps@intercongress.de

Fragen zum wissenschaftlichen Programm beantwortet die Koordinatorin, Doris Bender:

Institut für Psychologie
Universität Erlangen-Nürnberg
Bismarckstr. 1
Tel. +49 (0) 9131 8522330
Fax +49 (0) 9131 8522646
E-Mail: dgps2006@psy.phil.uni-erlangen.de

Neben dem sehr vielfältigen und interessanten Programm des DGPs-Kongresses bietet Nürnberg auch zahlreiche historische, kulturelle und kulinarische Anreize für einen Besuch. Der Kongressausrichter und die Erlangen-Nürnberger Kolleginnen und Kollegen freuen sich auf Ihr Kommen!

11 29th International Congress of Psychology ICP 2008 Berlin

Die Vorbereitungen für den 29th International Congress of Psychology 2008 in Berlin unter der Kongresspräsidentschaft von Prof. Dr. Peter Frensch treten nach über zweijährigen intensiven Vorarbeiten

in die entscheidende Phase. Das vorläufige Programm mit den bereits vorliegenden Zusagen für eingeladene Vorträge und Symposien nimmt Gestalt an. Die aktuellen Informationen werden im Juli veröffentlicht und damit rechtzeitig zur Einladung und Weitergabe an das große internationale Publikum des 26th International Congress of Applied Psychology (ICAP), des Kongresses der International Association of Applied Psychology, der vom 16.- 21. Juli 2006 in Athen stattfinden wird. Der ICAP ist traditionsgemäß neben den europäischen Kongressen eine hervorragende Gelegenheit, für den nächsten Internationalen Kongress zu werben. Berlin 2008 wird in Athen mit einem Stand vertreten sein. Wir bitten daher alle Kolleginnen und Kollegen, die an dem ICAP-Kongress in Athen teilnehmen, sich auch als Vertreterin oder Vertreter des Gastgeberlandes des ICP 2008 zu verstehen und für Berlin 2008 zu werben. Bitte machen Sie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ihrer Veranstaltungen auf Berlin 2008 und den Stand in Athen aufmerksam! In diesem Zusammenhang unterstützen wir ganz nachdrücklich den Aufruf des Präsidenten der International Association of Applied Psychology, Prof. Dr. Michael Frese, zur Teilnahme an diesem Kongress (Informationen unter icap2006@psych.uoa.gr).

V Preise und Ehrungen

12 Prof. Dr. Margret Wintermantel ist Präsidentin der HRK

Am 21. März 2006 wurde Prof. Dr. Margret Wintermantel von der Plenarversammlung der Hochschulrektorenkonferenz zur Präsidentin der HRK gewählt. Diese Wahl ist ein herausragender persönlicher Erfolg für Margret Wintermantel, zu der die Deutsche Gesellschaft für Psychologie ihr von Herzen gratuliert. Margret Wintermantel, seit 2000 Präsidentin der Universität des Saarlandes, war bereits seit 2001 Vizepräsidentin für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs der HRK. Wir wünschen Margret Wintermantel für ihre neue Aufgabe, die sie in schwierigen Zeiten für die Hochschulen übernommen hat, allen Erfolg!

13 „The Stockholm Prize in Criminology“ an Prof. Dr. Friedrich Lösel

Unter der Schirmherrschaft des schwedischen Justizministeriums wird 2006 erstmals der „Stockholm Prize in Criminology“ für herausragende Leistungen in der kriminologischen Forschung oder für die Anwendung von Forschungsergebnissen zur Verbrechensreduzierung und zur Wahrung der Menschenrechte verliehen. Wir freuen uns sehr, dass Prof. Dr. Friedrich Lösel neben Prof. Dr. John Braithwaite der erste Träger dieses internationalen Preises ist und gratulieren ihm sehr herzlich zu dieser hohen Auszeichnung! Der Preis wird im Juni 2006 im Bürgermeisteramt der Stadt Stockholm verliehen, zeitgleich mit einer Fachkonferenz an der Universität Stockholm, in der die Forschungsgebiete der Preisträger vorgestellt werden.

14 European Latsis Prize 2006

Die European Science Foundation (ESF) bittet um Nominierungen für den European Latsis Prize 2006. Die mit 100.000 Schweizer Franken dotierte Auszeichnung wird in diesem Jahr für außergewöhnliche und innovative Beiträge im Bereich Immigration und sozialen Zusammenhang in modernen Gesellschaften vergeben (vgl. <http://www.dgps.de/meldungen/detail.php4?id=505>). Nähere Informationen sind auf den Seiten der European Science Foundation (ESF) zu finden unter http://www.esf.org/esf_genericpage.php?language=0§ion=2&domain=0&genericpage=2534.

VI Nachrichten aus den Kommissionen

15 Ethikkommission der DGPs

Die Ethikkommission der DGPs unter Vorsitz von Prof. Dr. Angela Schorr hat die Angaben zur Einreichung von Anträgen im Netz aktualisiert. Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen, die sich um ein Ethikvotum bei der DGPs-Kommission bemühen, die entsprechenden Angaben unter

<http://www.dgps.de/dgps/kommissionen/ethik/001.php> einzusehen und die Anträge entsprechend zu erstellen. Damit erleichtern Sie die Arbeit der Ethikkommission, die für die Mitglieder der Kommission mit hohem zeitlichem Aufwand verbunden ist.

16 Testkuratorium

Die 2002 verabschiedete DIN 33430, die „Anforderungen an Verfahren und deren Einsatz bei berufsbezogenen Eignungsbeurteilungen“ formuliert, stellt nach wie vor eine zentrale Aufgabe für das Testkuratorium dar. Die Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen hat auf verschiedene Weise auf die steigende Bekanntheit der DIN 33430 reagiert. Ein wesentlicher Schritt war die Erstellung einer Fortbildungs- und Prüfungsordnung zur Personenlizenzierung für berufsbezogene Eignungsbeurteilungen nach DIN 33430 im März 2004 (http://www.bdp-verband.org/bdp/politik/2004/40920_ordnung.pdf), auf deren Grundlage über 50 Lizenzprüfungen abgehalten wurden. Die Fortbildungsveranstaltungen zur Lizenzprüfung (http://www.dpa-bdp.de/veranstaltungen_.html) werden kontinuierlich nachgefragt.

Mit dem Ziel einer internationalen Ausweitung der mit der DIN 33430 begonnenen Qualitätssicherungsinitiative hat das DIN-Institut bei der International Standardization Organisation (ISO) ein ISO-Normungsvorhaben für „Psychological Assessment Services“ eingebracht. Hierzu sind bestehende Normen wie die DIN 33430 und andere nationale Normen sowie internationale Richtlinien heranzuziehen. Eine Einordnung der DIN 33430 in den Kontext internationaler Assessment-Qualitätsstandards finden Sie unter: http://www.psychology-science.com/1-2006/ps_1_2006_85-98.pdf. Das ISO akzeptiert den Projektantrag, wenn sich eine genügende Anzahl Länder dafür entscheidet.

Das Testkuratorium hat zudem beschlossen, die DIN 33430 als Grundlage für Testinformationen und Testrezensionen zu nutzen. Alle Anforderungen der DIN wurden zu 313 eindeutigen Aussagen umformuliert und als thematisch geordnete Checklisten publiziert: [Kersting, M. (2006). DIN Screen - Leitfaden zur Kontrolle und Optimierung der Qualität von Verfahren und deren Einsatz bei beruflichen Eignungsbeurteilungen. Lengerich: Pabst Science Publishers]. Dabei thematisieren 140 Aussagen Anforderungen an Verfahrenshinweise (Testhandbücher), die in einer separaten Checkliste ausgewiesen sind. Diese Checkliste empfiehlt das Testkuratorium als künftigen Standard zur „Information und Dokumentation von Instrumenten zur Erfassung menschlichen Erlebens und Verhaltens“.

17 Nationale Anerkennungskommission (NAK) - European Diploma

Die nationale Anerkennungskommission (NAK) für die zweijährige Erprobungsphase des *European Diploma*, die von der *European Federation of Psychologists' Associations* (EFPA) in die Wege geleitet wurde (siehe dazu auch die Aktuellen Mitteilungen der DGPs Nr. 2, Jahrgang 1), hat sich konstituiert. Ihr gehören von Seiten des BDP die Präsidentin des BDP, Dipl.-Psych. Carola Brücher-Albers (Vorsitz), Dipl.-Psych. Inge Lindner sowie Prof. Dr. Michael Krämer an, von Seiten der DGPs Prof. Dr. Eva Bamberg und Prof. Dr. Reinhard Pietrowsky. Das Konzept des *European Diploma* – die EFPA spricht mittlerweile von Berufsregister statt Diploma, da der Begriff des Diploms in einigen europäischen Ländern, so auch in Deutschland, eine andere Bedeutung hat – soll zunächst in sechs europäischen Staaten erprobt werden. Zu den Aufgaben, die sich die NAK gestellt hat, gehören die breite Information von Psychologinnen und Psychologen in Deutschland über das Konzept des *European Diploma*, die Anpassung der Aufnahmekriterien an das deutsche Ausbildungssystem (das *European Diploma* sieht ein 5-jähriges Studium plus 1 Jahr supervidierte Praxis als Voraussetzung für die Aufnahme in das Berufsregister vor), die Erstellung von Übergangsregelungen sowie der Aufbau der Administration.

VII Mitteilungen / Aufrufe

18 Neues elektronisches Mitgliederverzeichnis

Der DGPs-Vorstand hat sich entschlossen, ab diesem Jahr seinen Mitgliedern ein stets aktuelles elektronisches Mitgliederverzeichnis in Form einer PDF-Datei zur Verfügung zu stellen. Das Mitgliederverzeichnis ist im Mitgliederbereich der DGPs-Webseiten unter der Adresse <http://www.dgps.de/intern/> verfügbar (Menüpunkt „Verzeichnis“) und kann jederzeit auf den eigenen Rechner heruntergeladen werden.

Für Mitglieder, die keine Email-Adresse angegeben haben, wird nach wie vor das gebundene Mitgliederverzeichnis geliefert. Auch Mitglieder, die eine Email-Adresse in der Geschäftsstelle gemeldet haben, können auf Antrag zusätzlich zum elektronischen Mitgliederverzeichnis das bisherige gebundene Mitgliederverzeichnis kostenfrei bestellen. Entsprechende Eintragungen sind im Mitgliederbereich auf der Seite <http://www.dgps.de/intern/> (Menüpunkt „Verzeichnis“) möglich, können aber auch telefonisch über die Geschäftsstelle veranlasst werden

19 Ausschreibung zweier Mitherausgeberschaften der Psychologischen Rundschau

Im Laufe des Jahres 2006 endet die Tätigkeit von Prof. Dr. Paul Pauli (Würzburg) und Prof. Dr. Sabine Sonntag (Braunschweig) als Mitherausgeber der Psychologischen Rundschau.

Für den Zeitraum 1.1.2007 bis 31.12.2010 werden deshalb zwei Mitherausgeberschaften neu ausgeschrieben. Damit die gesamte Breite der Psychologie im Herausbergremium der Psychologischen Rundschau vertreten ist, sollen die Kandidatinnen und Kandidaten möglichst in angewandten Bereichen der Psychologie und/oder der Sozialpsychologie gut ausgewiesen sein. Selbstnominierungen sind ausdrücklich erwünscht.

Die Mitglieder der DGPs sind hiermit aufgerufen, Vorschläge einzureichen oder sich selbst zu nominieren. Alle Nominierungen sind bis zum 30. Juni 2006 an den Schriftführer der DGPs, Herrn Prof. Dr. Edgar Erdfelder (Universität Mannheim) zu senden.

20 Neue Mitherausgeber/innen der Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie gesucht

Für drei der Herausgeber der Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie endet zum Jahresende die Tätigkeit. Daher sind zum Januar 2007 drei Mitherausgeber/innen zu bestimmen. Die Mitglieder der DGPs sind mit aufgerufen, Vorschläge für Nominierungen einzureichen und kurz zu begründen, oder sich selbst zu nominieren und einen kurzen Lebenslauf zur Verfügung zu stellen. Alle Nominierungen sind bis zum 31. Mai 2006 in zweifacher Ausfertigung an den Schriftführer der DGPs, Prof. Dr. Edgar Erdfelder (Universität Mannheim), zu senden. Ein Auswahlkomitee - bestehend aus dem Hauptherausgeber und je einem Vertreter der DGPs, der Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie und des Verlages - trifft die Auswahl.

21 Call for Nominations for Associate Editors for European Psychologist

The EFPA Standing Committee on Scientific Affairs is soliciting nominations for two Associate Editors for the European Psychologist, to take effect from January 2007.

The Editor-in-Chief and Associate Editors enjoy full editorial independence, and are responsible for the scientific content of the journal, which appears in four issues per annual volume. The current mission of the journal is to be the English-language voice of psychology in Europe, integrating all specializations in psychology and providing a general platform for communication and cooperation among psychologists throughout Europe and worldwide. It currently publishes original peer-reviewed articles

and contemporary reviews as well as reports in a range of formats on major research, projects, and issues that are likely to be of interest to readers.

The term of office will be three years with the possibility of renewal for a maximum of one further 3-year term. Candidates should have prior experience in a role related to the editing of a peer-reviewed journal of some standing and have a solid record of own international publications. Support is provided in the form of an on-line submissions and manuscript handling software package but candidates should also be in the position to offer the commitment of time and expertise that such a position requires.

Nominations (including self-nominations), together with a short description of relevant qualifications, should be sent to

Convenor of the EFPA Standing Committee on Scientific Affairs
Professor Bjørn Rishovd Rund,
Sykehuset Asker og Bærum HF, P.O. Box 83, N-1309 Rud, Norway

e-mail address: bjorn.rishovd.rund@efpa.be

The closing date for receipt of nominations is **August 31, 2006**

VIII Sonstiges

22 **Volltextserver für wissenschaftliche psychologische Dokumente (PsyDok) der Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek (SULB)**

Entsprechend einer Vereinbarung zwischen der saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek (SULB) und Thomson können PsyDok-Dokumente in den Thomsons Web Citation Index (Pendant zum Web of Science für Onlinedokumente) aufgenommen werden. PsyDok wird als Volltextserver für wissenschaftliche psychologische Dokumente von der SULB als Sondersammelgebietsbibliothek für das Fach Psychologie betrieben (<http://psydok.sulb.uni-saarland.de/>).

23 **Kommunikationsplattform zum Thema E-Learning**

Das *Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation* (ZPID) hat mit dem Medium Weblog eine Kommunikationsplattform zum Thema E-Learning geschaffen. Bei Weblogs (kurz Blogs) handelt es sich um Webseiten, die periodisch neue Einträge enthalten und über eine Kommentar-Funktion verfügen. Durch das offene Konzept kann auch bei dieser komplexen Thematik ein reger Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden stattfinden. Zu Beginn werden die Rubriken Content, Technologie, Evaluation, Events, Projekte und Standards aufgegriffen, wobei der Schwerpunkt auf psychologischen Inhalten liegt. Zu dem Angebot gehören auch bibliographische Angaben zu einschlägiger Literatur (aus PSYINDEX) und Verweise auf Internetquellen (aus PsychLinker). Mit Rückgriff auf die Archiv- und Suchfunktion des Blogs kann so im Laufe der Zeit eine wertvolle Sammlung entstehen. Interessenten erhalten Zugang über <http://elearn.zpid.de/>.

24 **Stand der Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Raum**

Nach den Erhebungen des ZPID hat der englischsprachige Anteil der Literaturproduktion der Psychologie aus den deutschsprachigen Ländern aktuell mit 19% seinen bisherigen Höchststand erreicht. Der Anteil in den Grundlagendisziplinen liegt dabei deutlich über dem der Anwendungsdisziplinen.

Bei den übrigen international relevanten Aktivitäten sind international erbetene Reviews/Gutachten, internationale Mitgliedschaften und Kooperationen sowie aktive Teilnahmen an internationalen Konferenzen nach wie vor am häufigsten vertreten. Der Bericht kann in der Psychologischen Rundschau

(2005, 56(4), S. 302-304) nachgelesen oder unter <ftp://ftp.zpid.de/pub/info/zpid-monitor.pdf> heruntergeladen werden.

25 Primärdaten zur Kinder-Hochleistungssport-Studie in ZPID-Dokumentation PsychData aufgenommen

Der Datensatz „Kinder- und Jugendlichen-Hochleistungssport in langfristiger Perspektive (KHLS-D3). Primärdaten der dritten Erhebungsstufe 1986“ von Gerhard Kaminski wurde von der ZPID in das Datenarchiv PsychData aufgenommen. Damit stehen auch diese Primärdaten für weitere wissenschaftliche Nutzungszwecke bereit. Die Daten können im Rahmen der vertraglichen Bedingungen kostenfrei unter <http://www.psychdata.zpid.de> bezogen werden. Dort gibt es auch ausführliche Projektinformationen und Hinweise zur Bestellung von Datensätzen. Zu den bisher vorhandenen Datensätzen gehören: Krüger, H.-P. & Vollrath, M.: *Fahren unter Alkohol in Deutschland*; Kurz, D., Brinkhoff, K.-P., Tietjens, M. & Endrikat, K.: *Jugendsportstudie 1995*; Montada, L., Reichle, B. & Schneider, A.: *Existentielle Schuld*; Schmidt-Denter, U. & Beelmann, W.: *Kölner Scheidungsstudie 1990-1996* sowie Silbereisen, R.K. & Eyferth, K.: *Berliner Jugendlängsschnitt*. Die Dokumentation und Archivierung weiterer bedeutsamer Primärdaten aus der psychologischen Forschung ist in Vorbereitung.

Impressum

Prof. Dr. Hannelore Weber
praesidentin@dgps.de

Prof. Dr. Edgar Erdfelder
schriftfuehrer@dgps.de

Dr. Maren Richter
referentin@dgps.de

Wenn Sie den DGPs-Newsletter in ausgedruckter Form auf dem Postweg beziehen oder nicht mehr bekommen möchten, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der DGPs unter geschaeftsstelle@dgps.de. Alternativ können Sie im Mitgliederbereich auf den DGPs-Webseiten den weiteren Bezug der Aktuellen Mitteilungen auch selbst abwählen.

DGPs Geschäftsstelle

Sibylle Claßen
Postfach 42 01 43
D-48068 Münster
Telefon +49 (0) 2533 · 2811520
Telefax +49 (0) 2533 · 281144
E-mail: geschaeftsstelle@dgps.de

Der Newsletter kann auch über die Webseiten der DGPs unter <http://www.dgps.de/meldungen/newsletter/> als PDF-Dokument heruntergeladen werden.

Präsidentin

Prof. Dr. Hannelore Weber
Universität Greifswald
Franz-Mehring-
Straße 47 · D-17487 Greifswald

Telefon +49 (0) 38 34 · 86 37 52
Telefax +49 (0) 38 34 · 86 37 63
E-mail: praesidentin@dgps.de

Schriftführer

Prof. Dr. Edgar Erdfelder
Universität Mannheim
Schloss Ehrenhof-Ost
68131 Mannheim

Telefon +49 (0) 621 · 1812146
Telefax +49 (0) 621 · 1813997
E-mail: schriftfuehrer@dgps.de

Wissenschaftliche Referentin

Dr. Maren Richter
Universität Göttingen
Waldweg 26
D-37073 Göttingen

Telefon +49 (0) 5 51 · 39 92 35
Telefax +49 (0) 5 51 · 39 93 22
E-mail: referentin@dgps.de